



Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr Giessen

Universitätsstadt Giessen
Der Magistrat

Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz



Erstellt durch:

Sachgebiet Aus- und Fortbildung 37.33

Verfasser:

Ch. Ruppel
Ch. Horst

Version:

2.2

Stand:

01.03.2018

Freigabe:

BA K. Nette

Aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit wird bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet. Diese Bezeichnung schließt Frauen, die die jeweilige Position bekleiden ausdrücklich mit ein.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Der mittlere feuerwehrtechnische Dienst	5
1.1 Einstellungsvoraussetzungen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.....	5
1.2 Ausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst	6
2 Der gehobene feuerwehrtechnische Dienst	8
2.1 Einstellungsvoraussetzungen im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst.....	8
2.2 Ausbildung im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst	9
3 Der schriftlich-theoretische Einstellungstest	10
4 Der praktisch-sportliche Einstellungstest	11
5 Das strukturierte Vorstellungsgespräch	12
6 Ärztliche Untersuchungen	12
7 Verdienstmöglichkeiten.....	12
7.1 Verdienstmöglichkeiten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.....	12
7.2 Verdienstmöglichkeiten im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst.....	13
8 Nach der Ausbildung.....	13
9 Dienstplanmodell der Berufsfeuerwehr Gießen.....	14
10 Beispielhafter Tagesablauf im Tagdienst	15
11 Stichwort „Schülerpraktikum“	16
12 Notizen	17



Vorwort

Die Universitätsstadt Gießen zählt zu den bundesweit 107 Städten, die eine Berufsfeuerwehr unterhalten. Ca. 70 Bedienstete des mittleren, des gehobenen und des höheren feuerwehrtechnischen Dienstes sind hier beschäftigt. Die Berufsfeuerwehr Gießen bietet jungen Frauen und Männern die Chance, eine Ausbildung im mittleren oder im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst zu absolvieren. Während bereits die Ausbildung im Beamtenverhältnis auf Probe, bzw. auf Widerruf durchgeführt wird, erfolgt bei entsprechender Bewährung die Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit.

Der Alltag der Feuerwehrbeamten ist vielseitig und anspruchsvoll, die Anforderungen an das Personal hoch, so dass sich die Bewerber vor der Einstellung einer ganzen Reihe körperlicher und geistiger Eignungsprüfungen unterziehen müssen.

Um diese Prüfungen zu bestehen und einen der begehrten Ausbildungsplätze im Beamtenverhältnis zu erhalten ist eine gründliche Vorbereitung auf die Prüfungen nötig.

Diese Informationsbroschüre soll dazu dienen den Bewerberinnen und Bewerbern einen kurzen Überblick über die Aufgaben in den Laufbahnen des mittleren und des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes zu geben, den Ablauf der Ausbildung zu erklären und dabei helfen, sich umfassend und zielgerichtet auf die Eignungsprüfungen vorzubereiten.



1 Der mittlere feuerwehrtechnische Dienst

Der mittlere feuerwehrtechnische Dienst spiegelt das klassische Bild einer Feuerwehrfrau/ eines Feuerwehrmannes wieder. Die Kolleginnen und Kollegen dieser Laufbahngruppe sind primär im Einsatzdienst und in der Feuerwehr-einsatzzentrale tätig, hier werden sie im Schichtdienst eingesetzt. Die Kollegen im Einsatzdienst übernehmen die Aufgaben im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe. Sie retten, löschen, bergen und schützen!

Im Löschzug werden Sie als Truppmann/Truppführer, als Maschinist auf Lösch- und Sonderfahrzeugen sowie nach längerer Dienstzeit auch als Fahrzeugführer eingesetzt.

Die Kollegen in der Feuerwehreinsatzzentrale sind unter anderem für die Koordination der Einsatzkräfte der Feuerwehr und weiterer Organisationen zuständig und unterstützen von der Feuerwache aus die Einsatzkräfte vor Ort.

In der einsatzfreien Zeit werden die Kollegen des Einsatzdienstes in verschiedenen Sachgebieten und Werkstätten eingesetzt. Sie pflegen und warten die Fahrzeuge und Geräte, außerdem führen sie sämtliche Arbeiten durch, die zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs notwendig sind.

Eine große Rolle im Alltag der Berufsfeuerwehrleute spielt außerdem der Dienstsport, der fest in den Tagesablauf integriert ist. Körperliche Fitness ist ein absolutes Muss!

1.1 Einstellungsvoraussetzungen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst

- eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf (auch Rettungsassistent/in / Notfallsanitäter/in)
- Führerschein der Klasse B
- erfolgreiche Teilnahme an einer schriftlich- theoretischen und einer praktisch-sportlichen Eignungsprüfung
- gesundheitliche Eignung
- Höchstalter 35 Jahre
- einwandfreier Leumund
- überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft
- die Bereitschaft, im Schichtdienst tätig zu werden
- interkulturelle Kompetenz
- Deutscher im Sinne des Artikel 116 des Grundgesetzes oder Staatsangehöriger eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union



1.2 Ausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst

Die Einstellung erfolgt bei zur Verfügung stehenden Stellen jeweils zum 01. Februar oder zum 01. August eines Jahres. Die Ausbildung dauert 2 Jahre und ist in 5 Abschnitte untergliedert, diese finden teilweise an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel, bei anderen Berufsfeuerwehren in Hessen und am eigenen Standort statt.

1.2.1 Abschnitt 1 – Grundlagenausbildung (8 Wochen)

Der B1- Grundlagenlehrgang wird an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel durchgeführt und beinhaltet unter anderem die Fächer Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Politik und Deutsch. Er dient dazu, die Auszubildenden auf die anspruchsvollen Aufgaben, die sie im weiteren Ausbildungsverlauf und im späteren Berufsalltag erwarten, vorzubereiten.

1.2.2 Abschnitt 2 – Feuerwehrgrundausbildung (mind. 20 Wochen)

Die feuerwehrtechnischen Grundkenntnisse werden auf dem B2-Grundausbildungslehrgang vermittelt. Dieser dauert mind. 20 Wochen und wird bei einer Berufsfeuerwehr durchgeführt. Neben der eigentlichen Grundausbildung sind hier bereits erste Fachlehrgänge, wie zum Beispiel der Atemschutzgeräteträgerlehrgang enthalten. Die Leistungen müssen in insgesamt 6 Facharbeiten, sowie 2 Fachaufsätzen nachgewiesen werden, hinzu kommen die Prüfungen der einzelnen Fachlehrgänge. Das Deutsche Sport-abzeichen in Silber und das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold müssen erworben werden. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs, der mit einer Abschlussprüfung endet, verfügen die Auszubildenden über die Befähigung für die Übernahme der Funktion „Truppmann“ im Löschzug.

1.2.3 Abschnitt 3 – erstes Wachpraktikum (34 Wochen)

Während des Wachpraktikums werden die Auszubildenden im Einsatzdienst zunächst als Truppfrau/Truppmann auf dem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) und dem Kleineinsatzfahrzeug (KEF) eingesetzt. Die Auszubildenden werden einer Wachabteilung zugeteilt, in der sie regulären Schichtdienst versehen. Einen besonderen Schwerpunkt in dieser Zeit bildet die Ausbildung zum/zur Rettungssanitäter/-in. Diese wird ebenfalls bei einer externen Bildungseinrichtung absolviert. Hinzukommen Praktika im Krankenhaus und im Rettungsdienst. Im Schichtdienst werden die Auszubildenden in den unterschiedlichen Sachgebieten und Werkstätten eingesetzt, um diese kennen zu lernen.

1.2.4 Abschnitt 4 – zweites Wachpraktikum (34 Wochen)

Das zweite Wachpraktikum umfasst neben der Tätigkeit auf dem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) und dem Kleineinsatzfahrzeug (KEF), die Ausbildung zum Kraftfahrer der Klasse CE. Auch in diesem Abschnitt sind die Auszubildenden einer Wachabteilung zugeteilt mit der sie regulären Schichtdienst versehen. Außerdem absolvieren die Auszubildenden eine Ausbildung in der Feuerwehreinsatzzentrale. Weiterhin wird die Ausbildung zum Maschinist für Lösch- und Sonderfahrzeuge sowie ein Lehrgang „Brandsicherheitsdienst“ absolviert. Auch in diesem Abschnitt werden die Auszubildenden in den unterschiedlichen Sachgebieten und Werkstätten eingesetzt um



diese weiter kennenzulernen. Weiterhin müssen sie 5 Kurzvorträge halten und eine Ausarbeitung erstellen.

1.2.5 Abschnitt 5 – Abschlusslehrgang (8 Wochen)

Der 8-wöchige B3-Abschlusslehrgang wird an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel absolviert und endet mit der Laufbahnprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Hierbei werden Kenntnisse zum Führen taktischer Einheiten bis zur Stärke einer Gruppe vermittelt (Gruppenführer).



2 Der gehobene feuerwehrtechnische Dienst

Neben den Aufsteigern aus der Laufbahn des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes sind im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst Ingenieure und Naturwissenschaftler mit Hochschulabschluss tätig. Bei der Feuerwehr Gießen werden die Kolleginnen und Kollegen des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes als Wachabteilungsleiter im Einsatzdienst, als Tagesdienstkräfte in den Abteilungen Vorbeugender Brandschutz und Gefahrenabwehr, sowie als Führungskräfte in der mittleren Führungsebene (Abteilungsleiter) eingesetzt. Im Einsatzdienst fungieren sie als Inspektionsdienst oder Direktionsdienst. Hierbei übernehmen sie die Funktion des Einsatzleiters bei Einsätzen größeren Umfangs. Dienstsport und Wachausbildung stellt für die Kollegen gleichermaßen einen Teil des Arbeitsalltags dar, wie für die Kollegen des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes.

2.1 Einstellungsvoraussetzungen im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst

- abgeschlossenes Studium in einer für die Laufbahn geeigneten Fachrichtung (z.B. Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Sicherheitstechnik oder Medizin; die Eignung anderer Studienrichtungen kann erfragt werden, mind. mit dem Abschluss „Bachelor“ oder Dipl. Ing. FH).
- erfolgreiche Teilnahme an einer praktischen und sportlichen Eignungsprüfung
- gesundheitliche Eignung
- Höchstalter 40 Jahre
- einwandfreier Leumund
- überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft
- die Bereitschaft im Schichtdienst tätig zu werden
- interkulturelle Kompetenz
- Deutscher im Sinne des Artikel 116 des Grundgesetzes oder Staatsangehöriger eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union



2.2 Ausbildung im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst

Die Einstellung erfolgt bei zur Verfügung stehenden Stellen jeweils zum 01. April eines Jahres. Die Ausbildung dauert 2 Jahre und ist in 6 Abschnitte untergliedert. Diese finden teilweise an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel, bei anderen Berufsfeuerwehren in Deutschland und am eigenen Standort statt. Während der Ausbildung haben die Auszubildenden den Dienstgrad des Brandinspektoranwärters und sind als Beamter auf Widerruf beschäftigt.

2.2.1 Abschnitt 1 – Feuerwehrgrundausbildung (mind. 20 Wochen)

Die feuerwehrtechnischen Grundkenntnisse werden auf dem B2-Grundausbildungslehrgang vermittelt. Dieser dauert mind. 20 Wochen und wird bei einer Berufsfeuerwehr durchgeführt. Neben der eigentlichen Grundausbildung sind hier bereits erste Fachlehrgänge, wie zum Beispiel der Atemschutzgeräteträgerlehrgang enthalten. Die Leistungen müssen in insgesamt 6 Facharbeiten sowie 2 Fachaufsätzen nachgewiesen werden, hinzukommen die Prüfungen der einzelnen Fachlehrgänge. Das Deutsche Sportabzeichen in Silber und das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold müssen erworben werden.

Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs, der mit einer Abschlussprüfung endet, verfügen die Auszubildenden über die Befähigung für die Tätigkeit als Truppmann.

2.2.2 Abschnitt 2 – auswärtiger Abschnitt 1 (24 Wochen)

Tagesdienst in den Fachabteilungen und Praktikum als Truppmann bzw. Truppführer/in bei einer Berufsfeuerwehr in Deutschland. In diesem Abschnitt muss von den Auszubildenden eine erste Abschnittsarbeit erstellt werden. Diese wird benotet und fließt in die Abschlussnote mit ein.

2.2.3 Abschnitt 3 – Abschlusslehrgang (8 Wochen)

Der 8-wöchige B3- Abschlusslehrgang wird an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel absolviert und stellt die Laufbahnprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst dar. Hierbei werden Kenntnisse zum Führen taktischer Einheiten bis zur Stärke einer Gruppe vermittelt (Gruppenführer). Für die Auszubildenden des gehobenen feuerwehr-technischen Dienstes ist der B3-Abschlusslehrgang eine Art Zwischenprüfung und eine erste Vorbereitung auf die kommenden Tätigkeiten als Führungskraft.

2.2.4 Abschnitt 4 – auswärtiger Abschnitt 2 (20 Wochen)

Tagesdienst in den Fachabteilungen und Praktikum als Gruppenführer (unter Aufsicht) bei einer Berufsfeuerwehr in Deutschland. In diesem Abschnitt muss von den Auszubildenden die zweite Abschnittsarbeit erstellt werden. Diese wird ebenfalls benotet und fließt in die Abschlussnote mit ein.

2.2.5 Abschnitt 5 – praktischer Abschnitt (6 Wochen)

Tagesdienst in den Fachabteilungen und Schichtdienst als Gruppenführer/-in bzw. Einführung in die Aufgaben als Zugführer/-in bei der Berufsfeuerwehr Gießen.



2.2.6 Abschnitt 6 – B4 Abschlusslehrgang (16 Wochen)

Der 16- wöchige B4- Abschlusslehrgang wird an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel absolviert und endet mit der Laufbahnprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Die Auszubildenden werden hier als Zugführer geschult. Einsatzsimulation, vorbeugender Brandschutz und die Ausbildung zum Führen im ABC-Einsatz stellen nur einen Bruchteil der Lehrinhalte dar, die den Teilnehmern vermittelt werden.

Die Ausbildung endet mit dem Bestehen der Laufbahnprüfung.

3 Der schriftlich-theoretische Einstellungstest

Nachdem Ihre Bewerbung ausführlich geprüft wurde, erfolgt bei entsprechender Eignung die Einladung zu unserem schriftlich-theoretischen Einstellungstest (dieser Teil entfällt für Bewerber des gehobenen Dienstes, die über ein abgeschlossenes Studium verfügen).

In diesem Teil des Einstellungstests werden Ihre geistigen Fertig- und Fähigkeiten überprüft.

Im Einzelnen werden folgende Gebiete geprüft:

- Deutsch:
 - Schreiben eines Aufsatzes
- Mathematik:
 - Grundrechenarten
 - Dreisatz- und Prozentrechnung
 - Bruchrechnung
 - Lösen einfacher Gleichungen
- Allgemeinwissen:
 - Multiple-Choice-Fragen um Ihr Allgemeinwissen zu überprüfen
- Physikalisch- Technisches Verständnis:
 - Bildaufgaben
- Konzentrationsfähigkeit:
 - Überprüfung Ihrer Konzentrationsfähigkeit
- Intelligenztest:
 - Überprüfung Ihres räumlichen Vorstellungsvermögens
 - Logisches Denken
 - Logische Schlussfolgerungen

Der Test ist anspruchsvoll gestaltet um sicher zu gehen, dass die Bewerber dazu in der Lage sind, die Herausforderungen der Ausbildung und der späteren beruflichen Tätigkeit zu meistern. Vor dem Test empfiehlt sich daher eine ausgiebige Vorbereitung. Hierzu können verschiedene Fachbücher zu Rate gezogen werden. Gängige Internet-



suchmaschinen und Onlineversandhändler helfen Ihnen bei der Auswahl der richtigen Literatur. Die VHS Frankfurt am Main bietet regelmäßig entsprechende Vorbereitungskurse an. Diese sind zwar speziell auf den Einstellungstest der Feuerwehr Frankfurt zugeschnitten, werden Ihnen jedoch auch bei der Vorbereitung auf unseren Test eine wertvolle Hilfe sein.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine Vielzahl der Teilnehmer an einfachen Dingen, wie beispielsweise den Grundrechenarten scheitert. Eine detaillierte und umfassende Vorbereitung auf den schriftlich-theoretischen Einstellungstest ist der Grundstein auf dem Weg zu Ihrer Ausbildung bei der Feuerwehr Gießen.

4 Der praktisch-sportliche Einstellungstest

Nach erfolgreicher Teilnahme am schriftlich-theoretischen Test werden Sie von uns zum praktisch-sportlichen Test eingeladen. Hier werden neben Ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit auch Ihre Höhensicherheit, sowie ihre Teamfähigkeit und Atemschutztauglichkeit überprüft. Folgende Aufgaben sind zu bewältigen:

- Praktischer Test:
 - Besteigen einer voll ausgefahrenen Drehleiter im Freistand (30m)
 - Begehen der Atemschutzübungsanlage (mit Maske, Gerät nicht angeschlossen)
 - Bewältigung einer technischen Aufgabe

- Sporttest:
 - Test der horizontalen Sprungkraft / Schlussprünge (5er-Hop)
 - ⇒ *beidbeiniger Strecksprung in die Weite, fünfmal hintereinander, Mindestweite 11 Meter*
 - Test der Arm- und Schulterkraft / Medizinballweitwurf aus dem Kniestand
 - ⇒ *2 kg Medizinball beidarmig über Kopf auf maximale Weite werfen, Mindestweite 8 Meter*
 - Test der Koordination und Kraftausdauer / Treppenaufsteiger
 - ⇒ *zweistufige Kastentreppe auf- und absteigen, Anzahl Aufsteiger in 30 Sek wird gewertet, Mindestwert 16 Aufsteiger*
 - Test der Ausdauerleistungsfähigkeit / „Diabolischer Zirkel“
 - ⇒ *Durchlaufen einer festgelegten Strecke in 10 Minuten mit Absolvierung einer Zusatzaufgabe, Wertung Anzahl der absolvierten Zusatzaufgabe*
 - Überprüfung der Schwimffähigkeit
 - ⇒ *nach Sprung vom Startblock 200m schwimmen in max. 6 Minuten*
 - Überprüfung der Tauchfähigkeit
 - ⇒ *nach beidbeinigen Abstoß vom Beckenrand tauchen auf Weite, Minstdistanz 15 Meter*



Die zu erreichenden Leistungen ergeben sich aus einem Punktesystem. Auch für diesen Teil des Einstellungstests ist eine umfangreiche Vorbereitung sinnvoll. Hier gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Neben klassischem Konditionstraining wie z.B. Laufen und Radfahren sollte vor allem auch die Schwimmfähigkeit trainiert werden.

Sportvereine und Fitnessstudios liefern wertvolle Tipps zur Gestaltung eines ausgeglichenen Trainingsplans.

Eine weitere Möglichkeit stellen die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs und der Erwerb des deutschen Sportabzeichens dar. Informationen hierzu erhalten Sie auf der Internetseite des „Deutschen Olympischen Sportbunds“ unter www.dosb.de.

Wichtig ist vor allem, dass Sie gerne Sport treiben. Schließlich wird der Sport nach der Einstellung bei der Feuerwehr Gießen bis zum Ende Ihrer beruflichen Laufbahn einen großen Teil ihres beruflichen Alltags ausmachen.

5 Das strukturierte Vorstellungsgespräch

Wenn Sie auch den praktisch-sportlichen Einstellungstest erfolgreich absolviert haben, nehmen Sie an einem strukturierten Vorstellungsgespräch teil. Hier möchten wir Sie gerne etwas näher kennenlernen, um zum Beispiel heraus zu finden, ob Sie in unser Team passen. Weiterhin interessieren wir uns für Ihre Motivation zur Feuerwehr zu gehen und möchten Ihre charakterliche Eignung für den Beruf des Feuerwehrbeamten überprüfen.

6 Ärztliche Untersuchungen

Wenn wir uns nach dem Vorstellungsgespräch dafür entscheiden, dass Sie für die Ausbildung bei der Feuerwehr Gießen in Frage kommen, muss vor der Einstellung noch Ihre gesundheitliche Eignung zur Einstellung als Beamter auf Probe (m.D.) bzw. Beamter auf Widerruf (g.D.) festgestellt werden. Dies geschieht zum einen durch die amtsärztliche Untersuchung beim zuständigen Gesundheitsamt und zum anderen bei einem durch die Stadt Gießen beauftragten Arzt, wo Sie unter anderem nach den berufs-genossenschaftlichen Grundsätzen G26.3 und G25 untersucht werden.

7 Verdienstmöglichkeiten

7.1 Verdienstmöglichkeiten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst

Die Auszubildenden im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst werden als Beamte auf Probe eingestellt und erhalten eine Besoldung nach der Besoldungsgruppe A7 des Hessischen Besoldungsgesetzes. Ab dem 2. Jahr kommt die Feuerwehrzulage mit zunächst 65,60 €, und von 131,20 € nach dem 3. Jahr hinzu (Stand 01. April 2014). Ebenfalls hinzukommen noch die Zulagen für Arbeit an Sonn- und Feiertagen sowie Nacht- und Samstagsarbeit.



Weiterhin bleibt zu erwähnen, dass Beamte nicht der gesetzlichen Pflicht zur Renten- und Pflegeversicherung unterliegen. Außerdem wird Beamten ein Familienzuschlag gewährt, der sich nach den Familienverhältnissen richtet (Familienstand, Kinder). Als Beamter müssen Sie sich bei einer privaten Krankenversicherung versichern und sind beihilfeberechtigt.

Im zweiten Jahr liegt das Nettogehalt eines ledigen Auszubildenden also bei rund 1900 €! In der Laufbahn des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes kann durch Beförderung bis zur Besoldungsgruppe A9 aufgestiegen werden.

Um Ihre Verdienstmöglichkeiten genau zu berechnen, empfiehlt es sich einen Besoldungsrechner im Internet zu benutzen. Beispielsweise können Sie auf der Internetseite www.beamtenbesoldung.org Ihren Verdienst berechnen.

7.2 Verdienstmöglichkeiten im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst

Die Auszubildenden des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes erhalten Anwärterbezüge gemäß Hessischem Besoldungsgesetz. Diese liegen für die Besoldungsgruppen A9 bis A10 bei 1083,04 € (Stand 01. März 2014). Während den praktischen Abschnitten kommen Zulagen für Arbeit an Sonn- und Feiertagen sowie Nachtarbeit hinzu.

Nach erfolgreichem Ablegen der Laufbahnprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst werden Sie bei entsprechender Eignung zunächst in das Beamtenverhältnis auf Probe und später auf Lebenszeit übernommen. Ihr Verdienst richtet sich nach der Besoldungsgruppe A10 des Hessischen Besoldungsgesetzes. Im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst ist ein Aufstieg durch Beförderung bis zur Besoldungsgruppe A13 möglich. Selbstverständlich bekommen auch die Beamten des gehobenen Dienstes die Sozialleistungen und Zulagen, die den Kollegen des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes zustehen.

Um Ihre Verdienstmöglichkeiten genau zu berechnen empfiehlt es sich einen Besoldungsrechner im Internet zu benutzen. Beispielsweise können Sie auf der Internetseite www.beamtenbesoldung.org Ihren Verdienst berechnen.

8 Nach der Ausbildung

Nach der Ausbildung werden Sie als Beamter des mittleren Dienstes im Einsatzdienst und/oder in der Feuerwehreinsatzzentrale eingesetzt. In der einsatzfreien Zeit versehen Sie ihren Dienst in einem der Sachgebiete oder einer der Werkstätten.

Die Kollegen des gehobenen Dienstes werden als Wachabteilungsleiter oder in einer anderen Führungsposition der mittleren Führungsebene eingesetzt. Sie versehen ihren Einsatzdienst als Inspektionsdienst (Zugführer) im Löschzug. Jeder Mitarbeiter des gehobenen Dienstes leitet neben seiner Tätigkeit im Einsatzdienst einen feuerwehrtechnischen Sachbereich des Amtes für Brand- und Bevölkerungsschutz.



9 Dienstplanmodell der Berufsfeuerwehr Gießen

Der Wachabteilungsdienst ist aufgeteilt in Arbeits- und Bereitschaftszeit. Die aus dem Schichtrhythmus resultierenden Überstunden können durch Freizeitausgleich abgebaut werden. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. Durch Schichtdienst entstehende Überstunden werden in Form von Mehrdienstvergütung (dienstfreie Schichten/Freizeit/Freischichten) gewährt. Eine Auszahlung von Überstunden ist grundsätzlich nicht vorgesehen.

Tage	Tagdienstwoche	1. Nachtdienstwoche	2. Nachtdienstwoche
Montag	9,5 Stunden	14,5 Stunden	
Dienstag	9,5 Stunden		14,5 Stunden
Mittwoch	9,5 Stunden	14,5 Stunden	
Donnerstag	9,5 Stunden		14,5 Stunden
Freitag	9,5 Stunden	14,5 Stunden	
Samstag	frei		24 Stunden
Sonntag	frei	24 Stunden	
Wochenstunden	47,5 Stunden	67,5 Stunden	53 Stunden
zusammen	168 Stunden		



10 Beispielhafter Tagesablauf im Tagdienst

Uhrzeit:	Tätigkeit:
06:45 – 07:00	Die Kollegen treffen auf der Wache ein, beim gemeinsamen Kaffee im Sozialbereich beginnt der Arbeitstag.
07:00 – 07:30	Dienstübergabe und Fahrzeugübernahme: Alle Kollegen treffen sich im Foyer, die Einsätze der vergangenen Schicht sowie Besonderheiten werden besprochen. Dann werden die Fahrzeuge auf Vollständigkeit und Funktion überprüft. Durch den Wachabteilungsleiter wird eine Arbeitseinteilung vorgenommen, außerdem wird der Tagesablauf besprochen.
07:30 – 09:00	Wachunterricht: Ein Kollege hat einen Unterricht zum Thema Einsatzstellenbelüftung vorbereitet. Neben einer PowerPoint-Präsentation steht ein Rauchhausmodell als Vermittlungsvariable zur Verfügung.
09:00 – 09:30	Frühstückspause/Dienstbesprechung
09:30 – 09:40	Arbeit in den Sachgebieten und Werkstätten
09:40 – 10:50	Einsatz für das HLF: Verkehrsunfall auf der B457- Ein Motorrad ist mit einem PKW kollidiert. Es gibt 2 Verletzte, die Besatzung des HLF sichert die Unfallstelle ab, nimmt ausgelaufene Betriebsstoffe auf und unterstützt die Kollegen des Rettungsdienstes. Die Kollegen, die nicht auf dem HLF eingeteilt sind arbeiten weiter im Sachgebiet oder der Werkstatt.
10:50 – 12:30	Die Arbeit in den Sachgebieten geht weiter. Bis 12:30 rücken die Kollegen der KEF-Besatzung zu einer Tierrettung aus, eine verletzte Katze wird zur Tierklinik gebracht. Die Drehleiter fährt zu einer hilflosen Person hinter verschlossener Tür im Landkreis.
12:30 – 14:00	Mittagspause und Bereitschaftszeit: Ein Kollege hat für den Rest der Mannschaft gekocht, es gibt Nudeln mit Hackfleischsoße, um 12:50 wird die Pause unterbrochen, Küchenbrand im Stadtteil Lützellinden! In einer Küche ist es zu einem offenen Feuer gekommen. Das Feuer wird von einem Trupp unter Atemschutz gelöscht, der Einsatz ist um 14:15 beendet.
14:15 – 16:30	Die Fahrzeuge werden wieder einsatzbereit gemacht. Nachdem der Angriffstrupp geduscht hat und die Mannschaft aufgegessen hat, gehen die Arbeiten in den Sachgebieten und Werkstätten weiter. Um 16:30 erfolgt die Dienstübernahme durch eine andere Wachabteilung. Feierabend nach einem anstrengenden Tag.



11 Stichwort „Schülerpraktikum“

Wie Sie den bisherigen Ausführungen entnehmen konnten, ist um eine Ausbildung bei der Feuerwehr absolvieren zu können eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung eine Voraussetzung. Praktika während der Schulzeit sind deshalb nicht unbedingt sinnvoll, grundsätzlich sind diese jedoch möglich. Leider können die Praktikanten aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht am Einsatzgeschehen teilnehmen. Auch bei vielen Arbeiten auf der Feuerwache können keine Praktikanten eingesetzt werden, da viele Tätigkeiten auf der Feuerwache entweder ein hohes Unfallrisiko mit sich bringen und/oder sicherheitsrelevant für die Kollegen des Einsatzdienstes sind. Um die Feuerwehr näher kennen zu lernen eignet sich zum Beispiel die örtliche Jugendfeuerwehr.

Bitte überlegen Sie sich vor Ihrer Bewerbung als Praktikant ausführlich, ob ein Schülerpraktikum bei der Berufsfeuerwehr Gießen für Sie sinnvoll erscheint. Gerne beraten wir Sie hierzu.

Für Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ausbildung-feuerwehr@giessen.de

Tel.: 0641/306-3700

Ansprechpartner für Ihre Ausbildung:

Abteilungsleiter Gefahrenabwehr:

BA Kersten Nette

Sachgebietsleiter Ausbildung:

HBM Christian Horst

Ausbildungskoordinator der Auszubildenden:

OBM Christian Ruppel

Ausbildungskoordinator der Einsatzkräfte BF:

OBM Tobias Hennemuth

Ausbildungsmeister WA1:

OBM Martin Paul

Ausbildungsmeister WA2:

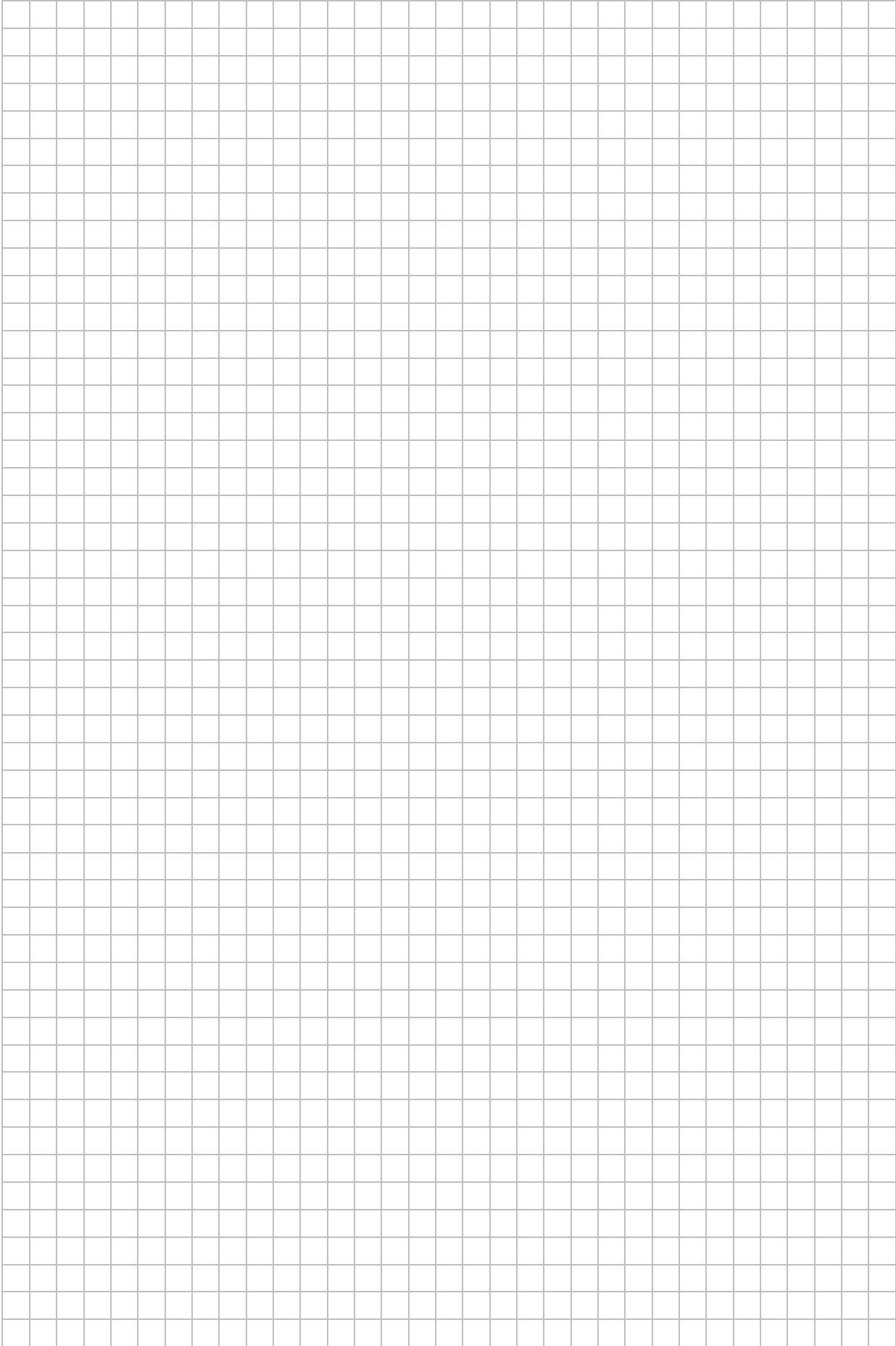
OBM Christian Reinhardt

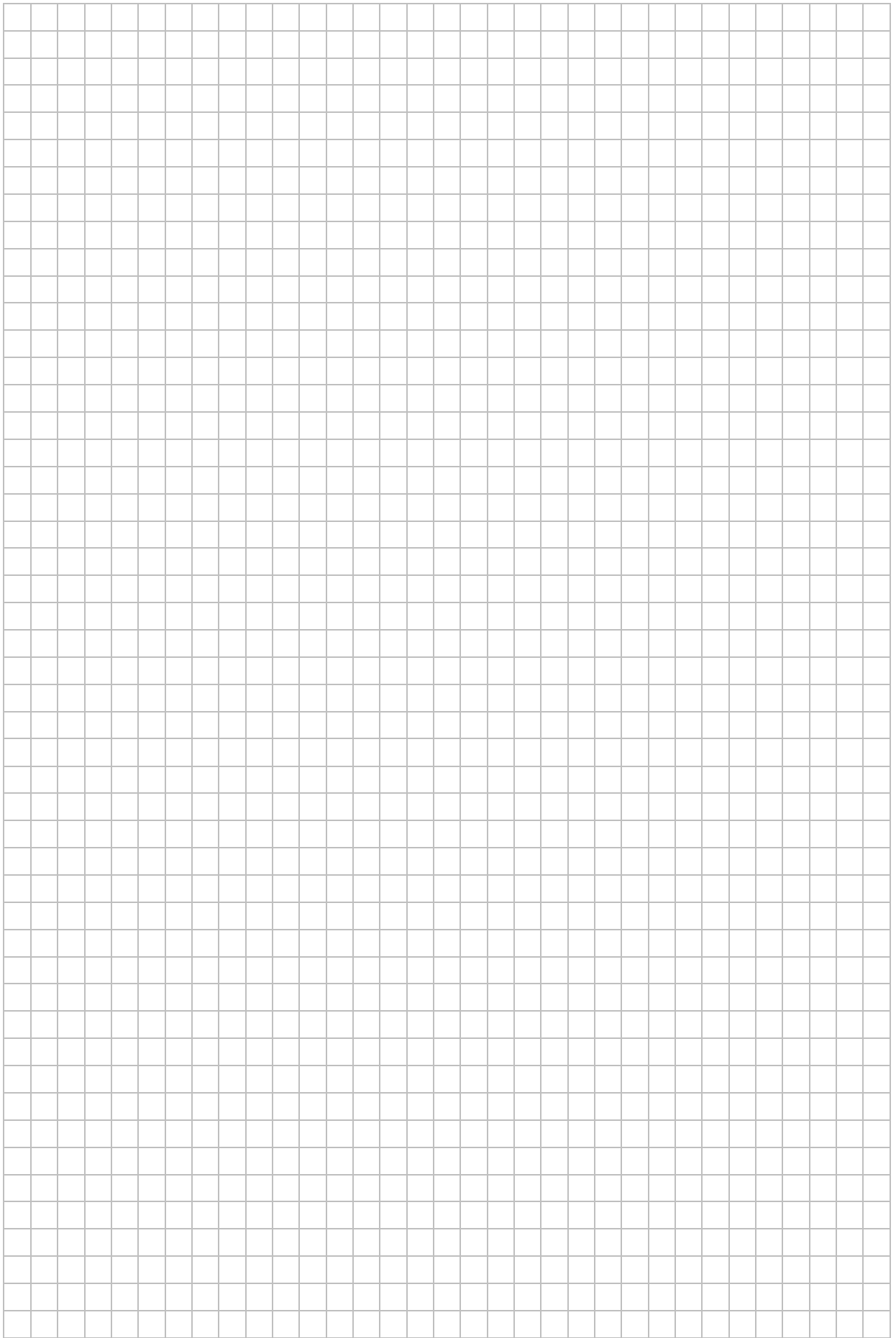
Ausbildungsmeister WA3:

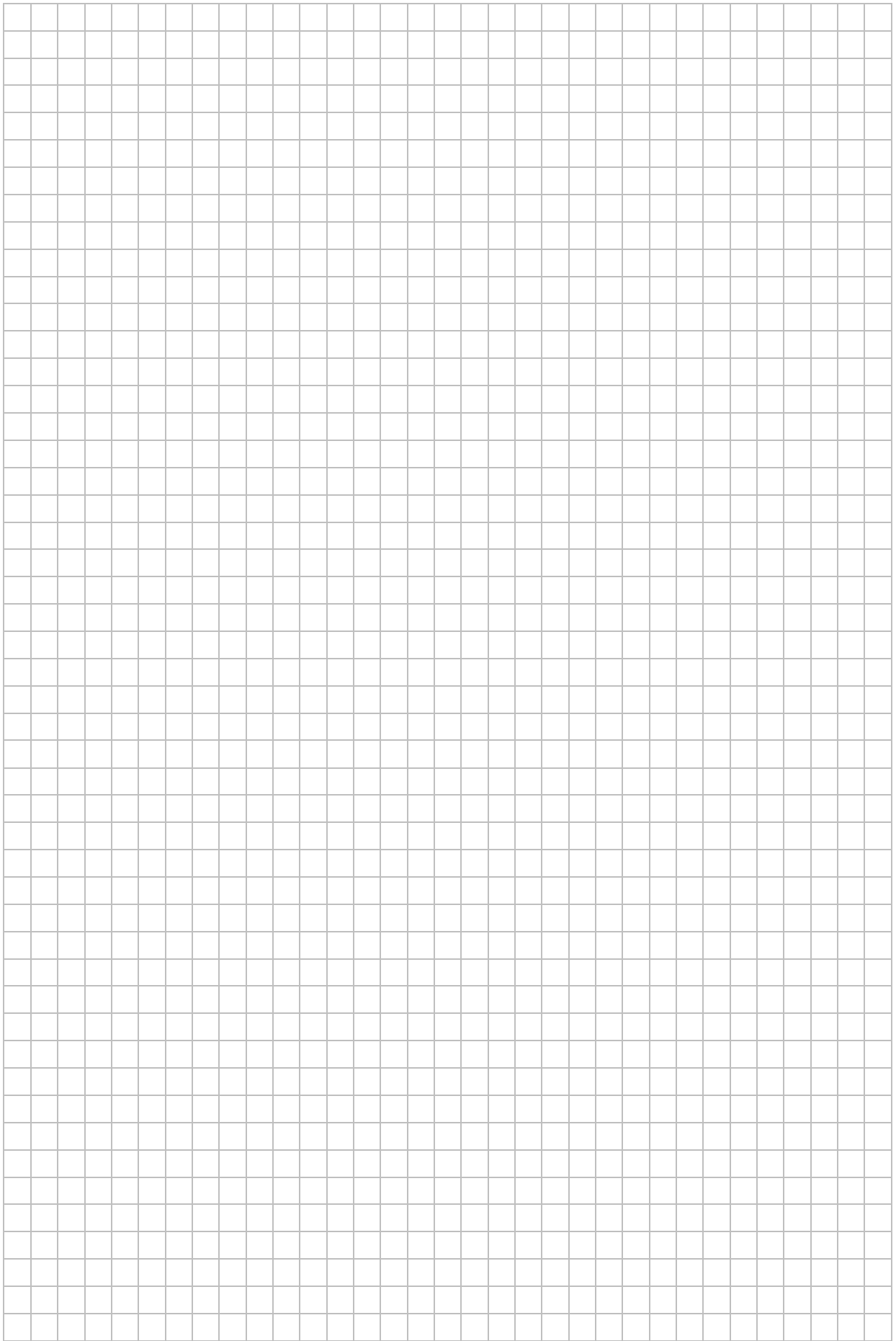
OBM Torsten Fischer



12 Notizen









Universitätsstadt Gießen
Berliner Platz 1
35390 Gießen

